

Zeitplan

09:30 Uhr Ankommen

10:00 Uhr Start und Begrüßung

10:30 Uhr Workshop-Phase

13:00 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr »Spaces«

15:30 Uhr Abschluss,
Zusammenfassung, Gespräche

16:00 Uhr Ende der Konferenz

Eine Veranstaltung der Partnerschaft für Demokratie Land-
kreis Nordwestmecklenburg und der Regionalkonferenz
Rechtsextremismus und Demokratiestärkung

Anmeldung

Bitte bis zum 3. November 2025
anmelden unter:
www.regionalkonferenz.eu/anmeldung



Hinweise

Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Haus-
recht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsex-
tremen Organisationen angehören, der rechtsextremen
Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit
durch rassistische, nationalistische, antisemitische,
sexistische oder sonstige menschenverachtende Äuße-
rungen in Erscheinung getreten sind bzw. mit solchen
stören, den Zutritt zur Konferenz zu verwehren oder von
dieser auszuschließen.

Ein Barrierefreier Zugang zu den Räumlichkeiten der Kon-
ferenz ist gewährleistet. Bitte melden Sie Ihren Bedarf bei
der Anmeldung mit an.

In Kooperation mit



Partnerschaft für Demokratie
Lauenburg Elbe + Amt Lüttau



Gestaltung und Gesamtherstellung

cal lidus.

Verlag, Wismar

16.

Regionalkonferenz Rechtsextremismus und Demokratiestärkung

15. November 2025

09:30–16:00 Uhr

Kreistagssaal

Malzfabrik Grevesmühlen

Börzower Weg 1–3

23936 Grevesmühlen

(Kostenlose Parkplätze)

Moderation

»Finder« (Michael Steiger)

Beteiligungsnetzwerk MV

Bereits am 14. November

findet im Rahmen der Konferenz
der Bürgermeisterstammtisch statt



Gefördert vom
Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend
im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!



Teilhabe

Vielfalt

Menschenrechte

Integration

Toleranz

Gleichstellung

Grundgesetz

Workshop 1 | Jugendworkshop

Mehr als nur reden – vom Recht, zur Idee bis zur Beteiligung
Das Jugendbeteiligungsgesetz Mecklenburg-Vorpommern verpflichtet Kommunen, Kinder und Jugendliche an allen sie betreffenden Entscheidungen zu beteiligen. Doch wie sieht das konkret in der Praxis aus? Welche Rechte haben junge Menschen? Und wie können Beteiligungsformate vor Ort sinnvoll gestaltet werden?

Im Workshop gibt Michael Steiger vom Beteiligungsnetzwerk MV einen Überblick über die rechtlichen Grundlagen und praxisnahe Impulse zur Umsetzung des Gesetzes auf kommunaler Ebene. Gemeinsam mit den Teilnehmenden werden Herausforderungen und Möglichkeiten der Beteiligung diskutiert, erfolgreiche Beispiele vorgestellt und Ideen für die eigene Kommune entwickelt. Referent: Beteiligungsmoderator Michael Steiger (»Finder« Beteiligungsnetzwerk MV)

Workshop 2 | Mit dem Recht gegen Rechts

Wie rechtsextreme Akteure die Demokratie aushöhlen und was wir dagegen tun können

Die Einstufung der AfD als gesichert rechtsextrem sowie ein mögliches Verbotverfahren werden derzeit intensiv diskutiert. Gleichzeitig nutzt die Partei gezielt ihr politische Macht, um Handlungsspielräume für unliebsame zivilgesellschaftliche Akteur*innen oder Schulen einzuschränken: Gemeinnützige Vereine sind verunsichert, inwieweit sie sich politisch äußern dürfen, Lehrkräften werden Verstöße gegen ihre vermeintliche Neutralitätspflicht vorgeworfen, wenn sie Rechtsextremismus und die AfD thematisieren. Zudem versucht die Partei gezielt, Förderprogramme wie Demokratie Leben zu bekämpfen. Im Workshop wird der Sachstand zur Einstufung der Partei sowie ein mögliches Verbotverfahren erörtert. Anhand konkreter rechtlicher Fallbeispiele sollen zudem Strategien der extremen Rechten und mögliche Handlungsoptionen dargestellt und die Fragen der Teilnehmenden diskutiert werden.

Moderation und Referenten: Stefan Kollasch (RAA Demokratie und Bildung MV e.V.), Torsten Nagel (Regionales Beratungsteam gegen Rechtsextremismus Schleswig-Holstein), Alexander Hoffmann (Rechtsanwalt)

Workshop 3 | Solidarität muss praktisch werden – aber wie eigentlich?

Nach einem rechten, rassistischen oder antisemitischen Angriff stehen die Betroffenen häufig vor vielen verschiedenen Herausforderungen gleichzeitig. Für mögliche Unterstützer*innen stellt sich dann die

Frage: »Wie kann ich die Betroffenen jetzt eigentlich unterstützen?« Wir wollen diese Frage in unserem Workshop gemeinsam angehen und anhand von Fallbeispielen schauen, wie eine Fokussierung auf die Betroffenenperspektive auch in der praktischen, zivilgesellschaftlichen Arbeit aussehen kann.

Referent*innen: LOBBI – Landesweite Opferberatung Beistand und Information für Betroffene rechter Gewalt in Mecklenburg-Vorpommern e.V., ZEBRA – Zentrum für Betroffene rechter Angriffe e.V. (SH), Moderation: Michael Staack

Workshop 4 | »Rassismus überwinden«

Konzepte für eine strukturierte Antirassismusbearbeitung im ländlichen Raum entwickeln

Unter dem Titel »Rassismus überwinden« hat sich in Ratzeburg und Mölln eine Arbeitsgruppe zusammengefunden, die in einem vernetzten Vorgehen Konzepte für eine wirksame Antirassismusbearbeitung im ländlichen Raum entwickeln will. Grundlage ist ein gemeinsamer Arbeitsplan, der in der »Europäischen Stadtkoalition gegen Rassismus – European Coalition of Cities against Racism« (ECCAR) spezifisch für diese Aufgabenstellung entwickelt wurde. Er umfasst sowohl die Perspektive von Betroffenen als auch die Perspektive der Mehrheitsgesellschaft und skizziert Arbeitsfelder wie Erreichbarkeit, Beratung, Sensibilisierung, Dokumentation und Empowerment.

Im Workshop soll der entwickelte Arbeitsplan und das damit verbundene, vernetzte Vorgehen vorgestellt werden. Erste Ergebnisse der beteiligten Arbeitsgruppen werden präsentiert. Dazu soll exemplarisch zum Kapitel »Erreichbarkeit der Mehrheitsgesellschaft« für die Antirassismusbearbeitung im ländlichen Raum gearbeitet werden, mit einem besonderen Fokus auf die Einbindung von Entscheidungs- und Verantwortungsträger*innen.

Referent: Evans Gumbé (Interkulturelle Trainerin in der Antirassismusbearbeitung)

Workshop 5 | Engagement gegen Rechtsextremismus in Bewegung

Erfahrungen teilen, Leerstellen benennen

Wo steht unser Engagement? Was wirkt wirklich? Was hat sich bewährt – und wo bleiben wichtige Aspekte unbeachtet? Im Workshop reflektieren wir gemeinsam praktische Erfahrungen, hinterfragen bestehende Maßnahmen und machen blinde Flecken sichtbar. Angesichts der fortschreitenden Normalisierung des Rechtsextremismus ist es entscheidend, dass demokratisches und menschenrechtsorientiertes Engagement breit und wirksam ist – auch über die eigenen Strukturen hinaus. Im Zentrum steht die Frage, wie demokratische Zivilgesellschaft zukunftsfähig und handlungsstark bleibt – kritisch,

offen und partizipativ. Eingeladen sind nicht nur Initiativen und Bündnisse, sondern auch Organisationen und Einzelpersonen. Ein Workshop für alle, die dranbleiben.

Moderation: Johannes Marhold (RBT Lübeck), Daniel Trepsdorf (RAA Demokratie und Bildung M-V), Rike Nagel (KJR Herzogtum Lauenburg, Pfd Stadt Lauenburg)

Workshop 6 | »Are the kids al(l) right?«

Ein Workshop zum Umgang mit rechtsextremen Jugendlichen im Kontext Schule und Sozialer Arbeit

Im Workshop werden wir uns gemeinsam die Elemente rechtsextremer Ideologie ansehen sowie Möglichkeiten des pädagogischen Umgangs mit ebendieser Klientel untersuchen.

Referentinnen: Saskia Conradi (RBT Lübeck), Mitch Dailey (Regionalzentrum für demokratische Kultur Westmecklenburg)

»Spaces« – Offene Austauschräume

Im Anschluss an die Workshop-Phase wird die Regionalkonferenz in einem offenen Format weitergeführt, das zum Austausch und zur Vernetzung einlädt. Aus den geschlossenen Workshop-Räumen werden »Spaces«.

Die Konferenz bietet einen Rahmen, in dem die Teilnehmer*innen themenbezogen ihre Erfahrungen, Fragen oder Herausforderungen diskutieren können. So entsteht ein Austausch auch mit den anwesenden Expert*innen und den anderen Teilnehmer*innen, die in anderen Workshops waren. Mit den »Spaces« trägt die Regionalkonferenz den immer wieder und vielfach geäußerten Wunsch Rechnung, an verschiedenen Aspekten arbeiten zu können.

»Spaces« am Nachmittag

1. »Ländlicher Raum«
2. »Öffentlichkeit und Medien in der Demokratiewerkstatt«
3. »Zivilgesellschaft unter Druck – Umgang mit konservativen Strömungen«
4. »Resolutionen aus dem Bürgermeisterstammtisch«
5. »Offener Space«